



Erhebung von uns verlangt, läßt sich bisher nicht fällen. Wir können es begreifen, daß das landwirthschaftliche Netz unserer Staaten beim Besuche dieser Ausstellung tief bewegt wurde, und daß die hohe Frau, die so viel zur Förderung von Brot und Genuß hat, auch hier hofft, mit ihrer milden Hand zur Befestigung dieser wichtigen Lebensfrage zu wirken. Wir sind der Weg, den hier eine Reform zu nehmen hat, ist außerordentlich schwierig. Vielleicht liegt die Hilfe darin, daß die Staatsrentenverwaltung die Seimarbeiter ausbeutet. Wir sind gern bereit, an einer verständigen Reform mitzuwirken. (Bravall redt.) Gegenüber dem Handwerker hätte sich sehr verständlich an der Grundlage unserer Verhältnisse überlegen, aber, daß die Verhältnisse des organisierten Handwerks. Es geht um Geld im Handwerk; das Handwerk will zur Arbeit kommen über die großen Fragen, die seit vielen Jahren in der öffentlichen politischen Agitation eine Rolle gespielt haben. Wir würden, daß diese Arbeiter bald eintritt. Die Wünsche, in denen das deutsche Handwerk einzig ist, unterliegen ihm. Wir haben nur auch im Reichstage befehlen bei der Frage der Lehrlingsprüfung nur durch gepreßte Meister. (Sehr richtig redt.) Im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion stehen in Handwerkerfragen die Einführung des Verfassungsnadweises für das Baugewerbe, sowie der Entwurf zur Sicherung der Bauverordnungen. Der erste Entwurf hat uns ziemlich unklar gelassen. (Sehr richtig redt.) Im zweiten Entwurf ist mit wenigen Änderungen zur Entscheidung des Bundesversammlung bis zum jetzt leider erfolgt, ohne daß auch der Bericht zu diesem Punkte zum Ausdruck wurde. Wir glauben, daß die allgemeinen wirthschaftlichen Verhältnisse des Handwerks seitens des Reiches des Bundesversammlung mit begünstigter werden konnten. Auf diesen Punkte haben die Klagen einiger Handwerkerkammern darüber, daß sie bei der Vorbereitung zu gesetzgeberischen Schritten nicht genügend gehört werden. Diese Handwerkerkammern betrachten sich deshalb gegenüber den süddeutschen und westdeutschen als Handwerkerkammern zweiter Klasse. (Sehr richtig redt.) Zu den alljährlich wiederkehrenden Klagen des Handwerks gehört auch die ungenügende Abgrenzung zwischen Handel und Handwerk. In Westfalen ist jetzt eine Erörterung, die nur zwei Leute befaßt, nämlich die Handwerkerkammern. (Hört! hört! redt.) Warum hat die Regierung Handwerkerkammern geschaffen, wenn ihnen fortgesetzt durch solche Entscheidungen die leistungsfähigsten Betriebe entzogen werden? Eine weitere Förderung der Handwerkerkammern ist dem Reich sehr wichtig. Wir hoffen, daß die Regierung dem Handwerk statt des Fingers einmal die ganze Hand reichen. Zu befehligen sind weiter auch die Mißbilligungen, sofern ein Lehrlingsvertrag zwischen dem Lehrern und seinem Sohne abgeschlossen wird. Mander Handwerkermeister wird unter den heutigen Verhältnissen einen Entschluß fassen und sagen: Da laß ich meinen Sohn lieber einem anderen Lehrling. (Sehr richtig redt.) Die Gewerbeaufsichtsbüroausgaben, deren Tätigkeit ich gerne anerkenne, halten sich zu sehr an generelle Vorschriften und beachten nicht die besonderen lokalen Verhältnisse; hier muß dem Bureaukratismus etwas Einhalt gethan werden. Es erhebt unsere Zeit mehr und mehr die laienförmlichen Tendenzen an die Zure des Reiches mit der Einseitigkeit werden, die mehr mühen als darüber nachdenken, wie die Grundlagen des Mittelstandes am besten zu schützen sind. Daran hat auch die Industrie ein hervorragendes Interesse, weil Hunderttausende von Industriearbeitern ihre Arbeit in der Werkstatt des Handwerkers gefunden haben. In das Handwerk selbst aber rücken wir die Wahrung, einzig zu sein, denn nur durch Einmüthigkeit nur ist es möglich, das Handwerk zu dem erstrebten höheren Erfolge führen. (Lebhafter Beifall redt.)

**Abg. Schröder-Klaaf (nl.):** Von unserem von jeder eingetragenen Standpunkte, daß dem Handwerk durch den allgemeinen Befähigungsnadweis nicht zu helfen ist, geben wir auch jetzt nicht ab. Gelingen wird nur die Meinung, daß der Wettbewerb mit dem Reich nicht zu vermeiden ist, und dies besteht darin, daß nur der gepreßte Meister Lehrlinge heranzubilden darf. Beim Befähigungsnadweis machen wir eine einzige Ausnahme zugunsten des Baugewerbes. Die Meisterfrage ist in Baden viel praktischer eingeleitet als bei uns. Diese Kurie sind das beste Mittel zur Lösung des Handwerkes.

**Abg. Fink (nl.):** Die in der Kommissionen Anstalten der beiden Herren Vorredner kann ich nicht nur mit dem Worte ansprechen: „Ich sei, gewahrt mit die Bitte, in Euren Runden der Dritte.“ Ich hoffe, der jetzige Herr Minister wird dem von seinem Vorgänger geforderten landwirthschaftlichen Interesse auch seine Beachtung schenken. Die Landwirthschaft erfreut sich in Bezug auf eine außerordentlich energiegelassen Vertretung durch ihren Minister. Eine zweite energiegelassene Vertretung von Handel und Gewerbe ist noch bedürftig. Ihre Interessen liegen denen der Landwirthschaft gleichmäßig zur Seite. Der Herr Minister hat mit Recht darauf hingewiesen, daß auf die Arbeitgeber zu wenig Rücksicht genommen werde. Die Worte des Herrn Ministers werden ihnen die Vertrauen zu der Regierung wiedergeben.

**Herr Vorredner:** Die in der Kommissionen Anstalten der beiden Herren Vorredner haben in erster Linie die Forderung für das Handwerk hervorzuheben; sie haben die wärmsten Appelle in ihrer Beziehung an mich gerichtet. Mit Schrecken undummer habe ich den Rückgang des wirthschaftlichen Mittelstandes namentlich in den kleinen Städten gesehen. Hier ist wiederholt die Frage erhoben worden, die Regierung sich über die Befähigungsnadweis annehmen, der selbständige Eingetragene nicht mehr zu thun. Ich glaube im Namen aller meiner Herren Amtsvorgänger berichten zu können, daß das nicht ihr Wille war. Die Frage des Befähigungsnadweises hat ihre grundsätzliche Schärfe verloren. Beim Befähigungsnadweis im Baugewerbe wollen wir das Ergebnis der Verhandlungen abwarten. Zur Unabhängigkeit des Bundesversammlung geschied nicht, daß ihm alle Gesetzentwürfe unterbreitet werden. Ueber die Abgrenzung von Handel und Handwerk wird ein Entwurf vorbereitet. Während sich die Handwerkerkammern, so werden sie auch noch rückwärts drehen. Die Schlichterseite, die sich zur Zeit der Unterbreitung eines Gesetzes in eigenen Betrieben entgegenstellen, werden durch eine Novelle zur Überwachung beauftragt werden. Die Gewerbeaufsichtsbüroausgaben müssen von der Auffassung durchdrungen sein, daß sie Vertrauensleute der Arbeitnehmer und Arbeitgeber sein müssen. Wenn sich die bürgerlichen Kreise in ihren wirthschaftlichen Forderungen verständigen, wird eine Zurückweisung der Sozialdemokratie möglich sein.

Nach längerer Debatte wird der Titel „Ministergehalt“ beibehalten.

Freitag 10 Uhr: Fortsetzung. — Schluß 5 Uhr.

**Die Konferenz in Algerien.** Die „Römische Zeitung“ weist auf den Widerspruch der Donas-Depesche und der davon geknüpften Bemerkung des Reichsboten v. Madowitz an die Unterbreitung der deutschen Reichsboten v. Madowitz hin. Daraus ist eine herabgesetzte, das Reichsboten v. Madowitz in Algerien mit Revoli ein nur ganz mangelhafte Erfüllung hat. Somit wäre die förmliche Darstellung über jene Unterbreitung unvollständig. Tatsächlich entwickelte der deutsche Reichsboten v. Madowitz in jener Unterbreitung die Ansichten der deutschen Reichsregierung über die Gestaltung der Polizeigenwart in Marokko und verlegte Revoli in die Lage, seine Regierung ganz genau über die Wünsche Deutschlands aufzuklären. Hierzu wurde die französische Verwaltung, Deutschland hindurch durch das Hinzutreten der Verhandlungen die Konferenz ins Stadium, zu nichte gemacht. Wir halten, schließt das Blatt, die Unterbreitung

der Gründe der unrichtigen Darstellung der „Agence Haas“ für minder bedeutsam als die von der „Agence Haas“ festgestellte Tatsache, daß die Unterbreitung der deutschen Reichsboten v. Madowitz mit dem französischen Delegierten Revoli einen ausgezeichneten Einbruch machte. Es würde dies beweisen, daß Revoli den deutschen Wünschen eine schnelle und nicht unfreundliche Beurteilung entgegenbringt, und damit würden die Ansichten der Konferenz wesentlich gebessert.

Die Zuständlichen haben am 15. cr. im österreichischen Abgeordnetenhaus eine Interpellation eingebracht, in der eine authentische Interpretation des Artikels 2 des Bündnisvertrages zwischen Oesterreich-Ungarn und Preussland mit Bezug auf die Verpflichtung der Marokkofrage sichergestellt werden sollte. Die Interpellation ist dem Reichstag vorgelegt worden, welche Interpellationen die österreichisch-ungarischen Delegierten für die Konferenz in Algierien erhalten haben.

### Ausland.

#### Oesterreich-Ungarn.

**Die Rekrutenvorlage in Oesterreich.** Bei der fortgesetzten Verhandlung der Rekrutenvorlage erklärt Landesvertheilungsmittel Edmayer, er hoffe trotz der hohen politischen Stügen auf die Annahme der Vorlage. Erlange der Militärratsberichte, ist es bisher nicht gelungen, der Verantwortung für die militärischen Einwendungen, auf Durchführung dieser Befehle zu befehlen, was für die Schlichterfrage des Heres unbedingt erforderlich ist. Um lei es nicht über, wurde die militärischen Forderungen auf Grund einer eingehenden Sachprüfung bewilligt werden, als wenn sie mit einem vollständigen Beweise einverstanden wären. (Lebhafter Beifall.) Gegenüber dem Abg. Edmayer, der behauptet hatte, daß der im Jahre 1814 von Preußen inangekurt Militärratsrat zu Not und Gend der arbeitenden Soldaten habe, konsultiert der Minister, wenn man die Weisungsbefehle, müsse man zugeben, daß der Weg Preussens seit 1814 auf eine Höhe geführt habe, die dieser Reich nicht mehr genähert werde. (Lebhafter Zustimmung.)

**Ministerpräsident Baron Fierozzy** reiste Donnerstag nachmittags nach Budapest zurück. Die Lage ist unbedeutend.

**Der ungarische Reichstag,** der bis zum 16. März verlagert wird, ist durch förmliches Handschreiben für den 16. d. März, zu einer Sitzung einberufen worden.

#### Frankreich.

**Der republikanische Senat** wurde am 17. d. März mit 117 Stimmen als Reichstag für den 16. d. März, zu einer Sitzung einberufen worden.

#### Frankreich.

**Der republikanische Senat** wurde am 17. d. März mit 117 Stimmen als Reichstag für den 16. d. März, zu einer Sitzung einberufen worden.

#### Frankreich.

**Der republikanische Senat** wurde am 17. d. März mit 117 Stimmen als Reichstag für den 16. d. März, zu einer Sitzung einberufen worden.

#### Frankreich.

**Der republikanische Senat** wurde am 17. d. März mit 117 Stimmen als Reichstag für den 16. d. März, zu einer Sitzung einberufen worden.

#### Frankreich.

**Der republikanische Senat** wurde am 17. d. März mit 117 Stimmen als Reichstag für den 16. d. März, zu einer Sitzung einberufen worden.

#### Frankreich.

**Der republikanische Senat** wurde am 17. d. März mit 117 Stimmen als Reichstag für den 16. d. März, zu einer Sitzung einberufen worden.

#### Frankreich.

**Der republikanische Senat** wurde am 17. d. März mit 117 Stimmen als Reichstag für den 16. d. März, zu einer Sitzung einberufen worden.

#### Frankreich.

**Der republikanische Senat** wurde am 17. d. März mit 117 Stimmen als Reichstag für den 16. d. März, zu einer Sitzung einberufen worden.

#### Frankreich.

**Der republikanische Senat** wurde am 17. d. März mit 117 Stimmen als Reichstag für den 16. d. März, zu einer Sitzung einberufen worden.

#### Frankreich.

**Der republikanische Senat** wurde am 17. d. März mit 117 Stimmen als Reichstag für den 16. d. März, zu einer Sitzung einberufen worden.

#### Frankreich.

**Der republikanische Senat** wurde am 17. d. März mit 117 Stimmen als Reichstag für den 16. d. März, zu einer Sitzung einberufen worden.

#### Frankreich.

**Der republikanische Senat** wurde am 17. d. März mit 117 Stimmen als Reichstag für den 16. d. März, zu einer Sitzung einberufen worden.

#### Frankreich.

**Der republikanische Senat** wurde am 17. d. März mit 117 Stimmen als Reichstag für den 16. d. März, zu einer Sitzung einberufen worden.

#### Frankreich.

**Der republikanische Senat** wurde am 17. d. März mit 117 Stimmen als Reichstag für den 16. d. März, zu einer Sitzung einberufen worden.

#### Frankreich.

**Der republikanische Senat** wurde am 17. d. März mit 117 Stimmen als Reichstag für den 16. d. März, zu einer Sitzung einberufen worden.

#### Frankreich.

**Der republikanische Senat** wurde am 17. d. März mit 117 Stimmen als Reichstag für den 16. d. März, zu einer Sitzung einberufen worden.

#### Frankreich.

**Der republikanische Senat** wurde am 17. d. März mit 117 Stimmen als Reichstag für den 16. d. März, zu einer Sitzung einberufen worden.

**Der Ausfall in Prüm.** Die Verhandlungen zwischen dem ausständigen Soldatenverein und ihren Arbeitgebern vor dem Schlichter haben zu keinem Ergebnis geführt, worauf die Fortsetzung des Ausfalls beschlossen wurde. Es wird ein Ausfall sämtlicher Arbeiter in Prüm beabsichtigt.

**Der Fall Hennig.** Donnerstagabend kurz nach 8 Uhr fand man den Leinwandweber Hennig und seine Frau in dem Hause des Landwirthschaftlichen Schlichters in der Nähe von Prüm. Die Leinwandweber Hennig und seine Frau wurden von dem Landwirthschaftlichen Schlichter in der Nähe von Prüm gefangen. Die Leinwandweber Hennig und seine Frau wurden von dem Landwirthschaftlichen Schlichter in der Nähe von Prüm gefangen.

**Sturz in der Werkstatt.** Am großen St. Bernhard führte der Volkshilfen mit vier Meiden infolge des Schwerkens der Pferde über einen 5 Meter tiefen Abhang in die Dränke. Schlichter hinunter. Der Herr Schlichter auf dem Grunde der Schicht wurden es die Meiden, daß sie mit verdammtmäßig heftigen Bewegungen davonliefen. Der Schlichter blieb gänzlich unberührt.

### Provinz Sachsen und Umgebung.

**W. Wankel, 14. Februar.** (Erhebung zur Stadtgemeinde.) Die für die Befreiung im Gange, unter dem, der nach der neuen Verfassung 551 Einwohner hat, sich zu erhöhen. Auf Antrag von 7 Gemeindevorstandmitgliedern hat der Gemeindevorstand beauftragt, eine entsprechende Petition auszubringen.

**Witten, 15. Febr.** (Rektor Küsselstein.) Dienstag vermittelte sich hier in seinem 72. Lebensjahre der Rektor A. Dr. Küsselstein.

**Witten, 15. Febr.** (Rektor Küsselstein.) Die Schüler der Landwirthschaftlichen Schule in Witten sind in großer Zahl von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben.

**Witten, 15. Febr.** (Rektor Küsselstein.) Die Schüler der Landwirthschaftlichen Schule in Witten sind in großer Zahl von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben.

**Witten, 15. Febr.** (Rektor Küsselstein.) Die Schüler der Landwirthschaftlichen Schule in Witten sind in großer Zahl von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben.

**Witten, 15. Febr.** (Rektor Küsselstein.) Die Schüler der Landwirthschaftlichen Schule in Witten sind in großer Zahl von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben.

**Witten, 15. Febr.** (Rektor Küsselstein.) Die Schüler der Landwirthschaftlichen Schule in Witten sind in großer Zahl von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben.

**Witten, 15. Febr.** (Rektor Küsselstein.) Die Schüler der Landwirthschaftlichen Schule in Witten sind in großer Zahl von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben.

**Witten, 15. Febr.** (Rektor Küsselstein.) Die Schüler der Landwirthschaftlichen Schule in Witten sind in großer Zahl von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben.

**Witten, 15. Febr.** (Rektor Küsselstein.) Die Schüler der Landwirthschaftlichen Schule in Witten sind in großer Zahl von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben.

**Witten, 15. Febr.** (Rektor Küsselstein.) Die Schüler der Landwirthschaftlichen Schule in Witten sind in großer Zahl von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben.

**Witten, 15. Febr.** (Rektor Küsselstein.) Die Schüler der Landwirthschaftlichen Schule in Witten sind in großer Zahl von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben.

**Witten, 15. Febr.** (Rektor Küsselstein.) Die Schüler der Landwirthschaftlichen Schule in Witten sind in großer Zahl von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben.

**Witten, 15. Febr.** (Rektor Küsselstein.) Die Schüler der Landwirthschaftlichen Schule in Witten sind in großer Zahl von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben.

**Witten, 15. Febr.** (Rektor Küsselstein.) Die Schüler der Landwirthschaftlichen Schule in Witten sind in großer Zahl von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben.

**Witten, 15. Febr.** (Rektor Küsselstein.) Die Schüler der Landwirthschaftlichen Schule in Witten sind in großer Zahl von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben.

**Witten, 15. Febr.** (Rektor Küsselstein.) Die Schüler der Landwirthschaftlichen Schule in Witten sind in großer Zahl von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben.

**Witten, 15. Febr.** (Rektor Küsselstein.) Die Schüler der Landwirthschaftlichen Schule in Witten sind in großer Zahl von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben.

**Witten, 15. Febr.** (Rektor Küsselstein.) Die Schüler der Landwirthschaftlichen Schule in Witten sind in großer Zahl von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben.

**Witten, 15. Febr.** (Rektor Küsselstein.) Die Schüler der Landwirthschaftlichen Schule in Witten sind in großer Zahl von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben. Ein großer Theil der Schüler ist von der Schule zurückgeblieben.





Berliner Börse, 15. Februar 1906.

Verrechnung: 1 P. für 100 P. ... 1.181.216 Gold-Mark ... 1.181.216 Gold-Mark ... 1.181.216 Gold-Mark

Main table containing various stock market listings including 'Dtsch. Fonds u. St.-Pap.', 'Eisenb.-Stamm-Aktien', 'Schiffahrts-Aktion', 'Bank-Aktien', and 'Wechsel-Riese'. Each section lists company names, stock types, and prices.

